

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 11. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

windet sie anfangs umb den untersten Theil der Schulter rings herum / fährt durch die Krümme des Arms / gehet in dem obern Theil des Vorder-Arms rund umher / und machet in der Krümme des Ellbogens ein KY, fährt fort / die Doloires, Ascias, oder gleiche neben einander fortlauffende Binden über dem Ellbogen zu machen / und die KY inwendig in dem Arm / biß daß der Ellbogen ganz bedeckt sey; mit denen Doloires, Ascias, wendet man sich nach der Höhe des Armes / und befestiget die Binde umb den Leib. Man bleibet im Bette / oder machet die (echarpe) grosse Trage-Binde / wie wir bey dem Darm-Bruch gewiesen haben.

Das II. Capitel.

Von der Verrenckung des Faust- Gelencks.

Ist die Verrenckung innerlich / so wird die Hand umbgekehret herauswärts stehen. Soll sie wieder zurecht gebracht werden / läßt man den Rücken / oder das auswärtige der Hand / auff einen Tisch legen / und die Streckung vornehmen / den Vorder-Arm und die Hand ziehen / und das Herausragende von dem Chirurgo zusammen drücken.

Ist die Verrenckung äußerlich / so wird die Hand hineinwärts krumm gebogen seyn.

Sie

Sie wieder einzurichten / läffet man das inwendige der Hand auff einen Tisch legen/ man stretchet sie/ und der Chirurgus drucket sie zu rechte.

Ist die Verrenckung auff denen Seiten/so ist die Hand ebenfalls auff die Seite herumb gedrehet/ da muß man die Streckung zu Hülffse nehmen/und die Hand auff die/ der Verrenckung entgegen liegenden Seite / herumb drehen.

Sonst hat man den Gebrauch/ die Finger/ einen nach dem andern zu ziehen / die Tendines wieder an ihren Ort und Stelle zu bringen.

Die 8. Beine des Carpi verrencken sich ein- und außwärts. Sollen sie wieder eingerichtet werden/so leget man die Hand auff einen Tisch / stretchet sie / und drucket die Hervorragungen hineinwärts/ so die Verrenckung innerlich ist; Ist diese aber außserlich/ werden die Finger herauswärts gedrückt.

Das Gebände und die Zurüstung

werden von einer Binde/ 6. Ellen lang/ und 2. Finger breit/ gemacht. Über die Verrenckung fährt man drey mahl rund herumb/ und macht die Doloires, oder Ascias, indem man durch das inwendige der Hand zwischen dem Daumen u. dem Zeige-Finger fortfähret/ und ein KY über dem Daumen machet. Wann man unterschiedene

dene Doloires, Ascias, über der Faust-Wurzel gemacht hat, soll man 2. Pappen-Deckel zur Seiten des Faust-Gelencks legen/die man mit eben dieser Binde binden soll, indem man die Doloires oder gleiche Schläge machet. Die Hand soll man mit einem Ball versehen / die Finger in einem Mittel-Lager zu halten; hernach soll man mit der Binde hinauffziehen/ sie zu befestigen/ durch die Doloires kan man ganz der Länge lang des Vorder-Arms hinauff steigen/ die Binde über dem Ellebogen fest zu machen.

Das 12. Cap.

Von der Verrenckung derer Finger.

Wann die Finger verrencket sind/ so muß man sie strecken / daß sie wieder eingerichtet werden mögen/ und dieses ist ihr

Gebände.

Wosern die Verrenckung auf die erste Articulation [Bein-Gelencke] gefallen/ so wird Spica gemacht/ mit einer Binde von einem Kopffe/ einer Ellen lang/ und eines Daumens breit aufgerollet; Man fängt an/ umb die Faust-Wurzel rings umbher zu winden/ darauff gehet man mit der Binde über die Verrenckung/ läset sie durch die Finger lauffen/ und fährt immer mit

seinen
ratio
de auf
alle di
cfet w
dieser
ses Ge
be Pa

Bon

W

Über i
Bein
ragun
ander
aus-w
gen/ c

Chir
und d
Ferse

a
Gesch
der Bl